



Sprüh-Gänken

Eine Mutter im Gebet:
Wer mag das Kind ergründen?
Wer kann, was ihre Lippe steht,
Betrüben und verfunden?

So bunter es in einem Staate
gegeht, umso weniger Männer fin-
det man, die Farbe zu befehlen
mogen.

Es gibt Worte, die tanteid
Trübschaft erziehen. Zu ihnen redt
ne ich die Worte "Elternhaus" und
"Beihandnahmen".

Es wurde Wind seit lang gestalt
Von Ernte von Ortsamen,
Doch ist's vielleicht noch nicht zu spät,
Die Pfade künft'gen Heils zu bahnen.

Die Wasser freilich sind im Stauen,
Die Sündflut wird u. m. erdenken,
Doch läßt sich noch die Arche bauen,
Die Noe rettet sonst den Zainen.

Man hant eine Gesellschaft nicht
so leicht auf, als wie man sie nieder-
reicht. Man hant eine rettende Ar-
te mit. Sie ist nicht fertig. Sie hat
hundert zweck. Sobre darum ge-
hant. Wir haben zum Glück eine
Arche, eine, die Gott selber gebaut
hat, welche die Verhebung ihres
gottlichen Baumeisters hat, daß seine
Kunst nie zum Zieldienst bringen
würde, die katholische Kirche.

Wer sich in den Tagen Noes in
der Arche barg, ging nicht zu Grun-
de. Wer an die heilige Kirche ih-
halt sei es der einzige, sei es die
ganz Gesellschaft, der wird nicht dem
Untergang verfallen.

Wir Katholiken haben in unse-
rer Zeit die gewaltige Mission, al-
les zu tun, damit sich das drohende
Gottesgericht nicht entlädt. Wir
haben die Aufgabe, Sturm zu lau-
fen, denn die Octobe der Not droht
drastisch.

Wenn wir katholisch-katholiken
find, soll glaubend in Blumen, ohne
Zurück vor den Menschen; dann wer-
den wir überhöhte Toten herbringen,
in uns Bewegen und die Tradition
aller Nobilitäten leben und in
unserer Adern wird die ganze stroh
umgezäubter Gedächtnisse von Sehnen
pflanzen.

Statt mir schlechthin zu joh-
men über böse Zeiten und böse
Wenden, sage doch endlich los von
den tollen Propheten, tollen Wi-
dern und Schriften, von denen so
viele Gewohnheiten und Zustände
werden. Werde ander ein Christ, der
Tod anhaft nur ein lauter Nomens-
chrift zu sein!

Lu nur das Rechte in deinen
Sachen;
Das andere wird sich schon von selber
machen.

In der Zufriedenheit nur mön-
net von Arbeit gemürt, der besere
Lebensauskunft.

Der ist glücklich, der nicht viele
Wünsche hat. Unzufriedenheit kommt
von unerfüllten Wünschen. Je mehr
erfüllte Wünsche, desto mehr will
man.

Schlaf erquickt den Körper, ein
gutes Buch den Geist, ein liebes
Wort die Seele.

Walle so durch dieses Leben,
Komme Freunde, kommt Leid,
Von dem Engel dem begleitet,
Stets zu Gottes Dienst bereit.
Und wenn endlich ich will enden
Dann stift' eines Lebens Bahn,
Dorft' du unter Engels Schutze
Doch dich deinem Richter nah'n.

— Kopflos kann man unmöglich
unter einen Hut bringen.

Abonnieren Sie auf den
"St. Peters' Boten"
Ein Familienblatt zur Erbau-
ung und Belehrung für Alt
und Jung.

Aus dem Benediktinerorden

Fortsetzung von Seite 3.)

gebaut. China unter dem Einfluß
der Studenten, die zum großen Teil
von Katholiken und Jesuiten
in Norden inspiriert sind. Was
durch Menschen tut, ist die höhere
Weisheit, klares, gutes Bitten.
China braucht einen Studiaturm der
Weisheit und Billigkeit — darin
ließe, katholische Universität — ber-
dem die errichtete und trüne Do-
laternen älter Katholiken auch in
China eröffnen müssen? Die La-
ge in China ist ernst, sehr ernst. Wird
es gelingen, die nachfolgenden
Aut. die ganz China zu verschlingen
droht, einzudämmen? China vor
diesen gentigen und uralten Anar-
chismus zu retten? Diese Jugend
und damit die gebildete Welt ist ver-
loren, wenn es nicht baldigst gesagt,
katholische Universitäten zu gründen.
Das ist die Aufgabe des christlichen
Europa! Es muß den Kampf um
die Weisheit gegen das undeutliche
Europa noch einmal führen auf di-
rektionalen Boden. Es geht dabei um
das Leben eines Menschen, um
seinen wahren Fortschritt oder Un-
tergang.

Die katholischen Hochschulen zu
Zhongshan und Tientsin entsprechen
nicht entfernt den Bedürfnissen und
Notwendigkeiten. Unter diesen Um-
ständen verdient nun ein neues ka-
tholisches Unternehmen die größte
Aufmerksamkeit und Unterstützung.
Es ist die katholische Universität Pe-
king.

2. Wunderbar malte die göttliche
Wirkung über dem Werk der Welt
minuten. Wunderbar auch sind ih-
re Wege, die zur Gründung der ka-
tholischen Universität Peking füh-
ren.

Zum Juli 1912 fandte der chinesische
Kardinal Vinzenz Ling einen
Brief an Papst Pius X. Entde-
ckt hat der berühmte Nonnatus und
Schleife darin, um die Errichtung einer
katholischen Universität Peking.
Zehn in früheren Jahrhunderten
habe ich die Wissenschaft als ein aus-
gewähltes Mittel erachtet, um Chi-
na für den Menschen zu gewinnen.
(Wahr) Wissenschaft steht nicht
zu tun, damit ich das drohende
Gottesgericht nicht entlädt. Wir
haben die Aufgabe, Sturm zu lau-
fen, denn die Octobe der Not droht
drastisch.

Wann wir katholisch-katholiken
find, soll glaubend in Blumen, ohne
Zurück vor den Menschen; dann wer-
den wir überhöhte Toten herbringen,
in uns Bewegen und die Tradition
aller Nobilitäten leben und in
unserer Adern wird die ganze stroh
umgezäubter Gedächtnisse von Sehnen
pflanzen.

Statt mir schlechthin zu joh-
men über böse Zeiten und böse
Wenden, sage doch endlich los von
den tollen Propheten, tollen Wi-
dern und Schriften, von denen so
viele Gewohnheiten und Zustände
werden. Werde ander ein Christ, der
Tod anhaft nur ein lauter Nomens-
chrift zu sein!

Lu nur das Rechte in deinen
Sachen;
Das andere wird sich schon von selber
machen.

In der Zufriedenheit nur mön-
net von Arbeit gemürt, der besere
Lebensauskunft.

Der ist glücklich, der nicht viele
Wünsche hat. Unzufriedenheit kommt
von unerfüllten Wünschen. Je mehr
erfüllte Wünsche, desto mehr will
man.

Schlaf erquickt den Körper, ein
gutes Buch den Geist, ein liebes
Wort die Seele.

Walle so durch dieses Leben,
Komme Freunde, kommt Leid,
Von dem Engel dem begleitet,
Stets zu Gottes Dienst bereit.
Und wenn endlich ich will enden
Dann stift' eines Lebens Bahn,
Dorft' du unter Engels Schutze
Doch dich deinem Richter nah'n.

— Kopflos kann man unmöglich
unter einen Hut bringen.

Abonnieren Sie auf den
"St. Peters' Boten"
Ein Familienblatt zur Erbau-
ung und Belehrung für Alt
und Jung.

Aut. und der Grundstücke traten die
Benediktiner am 26. Juli 1925. Der
Stammpreis betrug 160.000 mer. Dol-
lars.

Zum September deselben Jahres
wurde Vinzenz Ling als Defan der
Schule für chinesische Studien den
katholischen Bischof und dem katho-
lischen Klerus in China die Gröf-
fung der Akademie der chinesischen
Studien mit, wobei er zugleich deren
Charakter darlegte. Wenige Wochen
zuvor hatte schon der Rektor diesel-
ben Abschaffungen über den Zweck der
Akademie unterrichtet, die Formali-
täten des Aufnahmeverfahrens und der
Einführung bekannt gegeben und den
1. Oktober 1925 als den Tag der
Gröf-ung der Akademie ange-
geben. Von der Freigebigkeit des
Mr. Theodor MacManus von De-
troit fanden vier nahezu kostbare chine-
sische Gelehrte aus Peking für die
neue Akademie gewonnen werden.
Deren Gröf-ung fand, wie ange-
kündigt, am 1. Oktober 1925 statt.
23 Schüler, die fast alle Katholiken
waren, begannen ihre Studien an
dieser MacManus-Akademie der chine-
sischen Studien (Ju Jen She). Ein
Tropfen Wermut mischte sich in
den Trank der Freude. Derjenige,
der so lange Jahre auf die Errichtung
der Universität geharrt und so
viel für sie gearbeitet, der als erster
Defan der Ju Jen She vorsand, wurde
von Gott beheimatet. Vinzenz Ling starb am 10. Januar
1926. R. J. P. Sein Nachfolger
wurde der frühere Bibliothekar im
kaiserlichen Palast, Herr Chen. Für
das zweite Schuljahr wurden 70
Schüler angenommen, aber nur 45
konnten wegen der Wirren in China
ihre Studien wirklich beginnen.

Wie lebhaft sich Papst Pius XI.
für das Werk interessierte, zeigte er
dadurch, daß er 100.000 lire für
das Werk zur Verfügung stellte. Au-
ßerdem versprach er, der neuen Uni-
versitätsbibliothek alle vatikanischen
Veröffentlichungen zuwenden zu wol-
len. Dem Drängen Roms konnten die
Söhne St. Benedicte nicht widerste-
hen. Am August 1923 tagte das
Generalkapitel der amerikanisch-kasi-
nischen Benediktinerkongregation in
der Abtei St. Procopio zu Vise in Il-
linois. Zu der denkwürdigen fünf-
jährigen Zeitung vom 7. August wurde
hier die Erzbischof St. Vinzenz mit
der Ausführung des Universitäts-
unternehmens betraut und dabei der
italienischen und philippinischen Unter-
stützung der ganzen Kongregation ver-
traut.

Am 10. Juni 1924 reisten P. A.
Deftos und P. Plagibus von St.
Vinzenz ab nach China. Am 8. Ju-
ni wurden sie in Peking u. apostoli-
schen Delegaten, Erzbischof von Gof-
fani, Vinzenz Ling und S. S. Ma-
empfanden. Während ihrer Reise
Erzbischof St. Vinzenz ins Sacerdo-
tikum der Propaganda er-
halten, in dem der letztere seine Freu-
de darüber äußerte, daß die Venetian-
ische der amerikanisch-kasinischen
Kongregation, vorzüglich St. Vinzenz,
das "große Werk" der Errich-
tung der Peking University in An-
griff genommen und dadurch wieder
die Katholizität der Kirche zum Aus-
druck gebracht hatten. Zugleich emp-
fahl er das Unternehmen den Bi-
schofen und Gläubigen, besonders den
amerikanischen, zur Unterstüt-
zung. Bald darauf gewährte Pius XI., dem
Erzbischof St. Vinzenz die Vollmachten
für die Errichtung der Professoren
und die Anordnung der Lehrkräfte an der
Peking University.

Am 5. Oktober 1924 riedete Erz-
bischof St. Vinzenz ein Zirkularkreis an
alle Abtei und Patres der amerikanisch-
kasinischen Kongregation. Es
ist ein "Aufruhr zu den Fähnen".
"Wie stolz St. Vinzenz tritt hervor!"
Die Benediktiner sollen sie hinüber-
tragen über den Stille Ocean nach
China. Sie geben dorthin nicht als
kleine Prediger, sondern als Mönche.
Der Mondland macht sie zu Apo-
steln "vor excellence". Nun erwartet
sie das große von den Söhnen Ben-
edicti in China. Sie sollen für Chi-
na das tun, was die Benediktiner
für Europa im Mittelalter getan ha-
ben.

Ähnlichen Gedanken verließ we-
nige Wochen später der apostolische
Dienst Vassontini in einem Brief
an den Erzbischof von St. Vinzenz aus-
druck.

Am 15. Januar 1925 ernannte
Erzbischof George Barry O'Doole
zum Rektor der katholischen Uni-
versität Peking. Erde schiffte sich
hoch dorauf nach China ein. Ein
Rückfahrt, aber ein warmer
Freund der Benediktiner, Dr. In-
gram, vermittelte dort die Pad-
re, ein Haup war nach dem amerikanisch-
kasinischen Vertrag nicht angän-
gt — des Palastes und der zugehörigen
Grundstücke des Prinzen Tsai Tao,
Dorf des entthroneten chinesischen
Kaisers Hsuan Tung, für ewige Zei-
ten. Dieser Palast ist sehr günstig
in der sogenannten Tartarenstadt ge-
legen. Das Besitztum umfaßt 11
Acres. In den vollen Besitz des Pa-

lates und der Grundstücke traten die
Benediktiner am 26. Juli 1925. Der
Stammpreis betrug 160.000 mer. Dol-
lars.

Zum September deselben Jahres
wurde Vinzenz Ling als Defan der
Schule für chinesische Studien den
katholischen Bischof und dem katho-
lischen Klerus in China die Gröf-
fung der Akademie der chinesischen
Studien mit, wobei er zugleich deren
Charakter darlegte. Wenige Wochen
zuvor hatte schon der Rektor diesel-
ben Abschaffungen über den Zweck der
Akademie unterrichtet, die Formali-
täten des Aufnahmeverfahrens und der
Einführung bekannt gegeben und den
1. Oktober 1925 als den Tag der
Gröf-ung der Akademie ange-
geben. Von der Freigebigkeit des
Mr. Theodor MacManus von De-
troit fanden vier nahezu kostbare chine-
sische Gelehrte aus Peking für die
neue Akademie gewonnen werden.
Deren Gröf-ung fand, wie ange-
kündigt, am 1. Oktober 1925 statt.
23 Schüler, die fast alle Katholiken
waren, begannen ihre Studien an
dieser MacManus-Akademie der chine-
sischen Studien (Ju Jen She). Ein
Tropfen Wermut mischte sich in
den Trank der Freude. Derjenige,
der so lange Jahre auf die Errichtung
der Universität geharrt und so
viel für sie gearbeitet, der als erster
Defan der Ju Jen She vorsand, wurde
von Gott beheimatet. Vinzenz Ling starb am 10. Januar
1926. R. J. P. Sein Nachfolger
wurde der frühere Bibliothekar im
kaiserlichen Palast, Herr Chen. Für
das zweite Schuljahr wurden 70
Schüler angenommen, aber nur 45
konnten wegen der Wirren in China
ihre Studien wirklich beginnen.

Dr. H. R. FLEMING, M. A.

Arzt und Chirurg.

Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.

Telephon 154. Humboldt, Sask.

Dr. J. M. Ogilvie

Arzt und Mundarzt

Humboldt, Sask.

Tel.: Office 122. Wohnung 103

E. S. Wilson & V. P. Murphy

Rechtsanwälte, Sachwalter,

Gesetzliche Notare —

Büro: Main St., Humboldt, Sask.

DR. DONALD McCALLUM

PHYSICIAN AND SURGEON

— WATSON, SASK. —

O. E. RUBLEE

B.A. M.D. C.M.

ALLAN, SASK.

DR. ARTHUR L. LYNCH

Fellow Royal College Surgeons

Specialist in

Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Brussels

Office hours 2 to 6 P.M.

Rooms 501 Canada Building, SASKATOON

Opposite Canadian National Station

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M.

Physician and Surgeon

Office: C. P. R. Block, SASKATOON.

Phones:

Office 4331 — Residence 4330

KERROBERT, SASK. —

Telephone 35.

MACKLIN, SASK. —

Telephone 76.

EYEBRIGHT:

Augentrost

Heilt, reguliert, säugt. Gefahrlos

Augen, Nase, Mund, Gehirn, Knochen, Knochen,

Haar, Zahns, Zahns, Zahns, Zahns, Zahns,

Haar, Zahns,